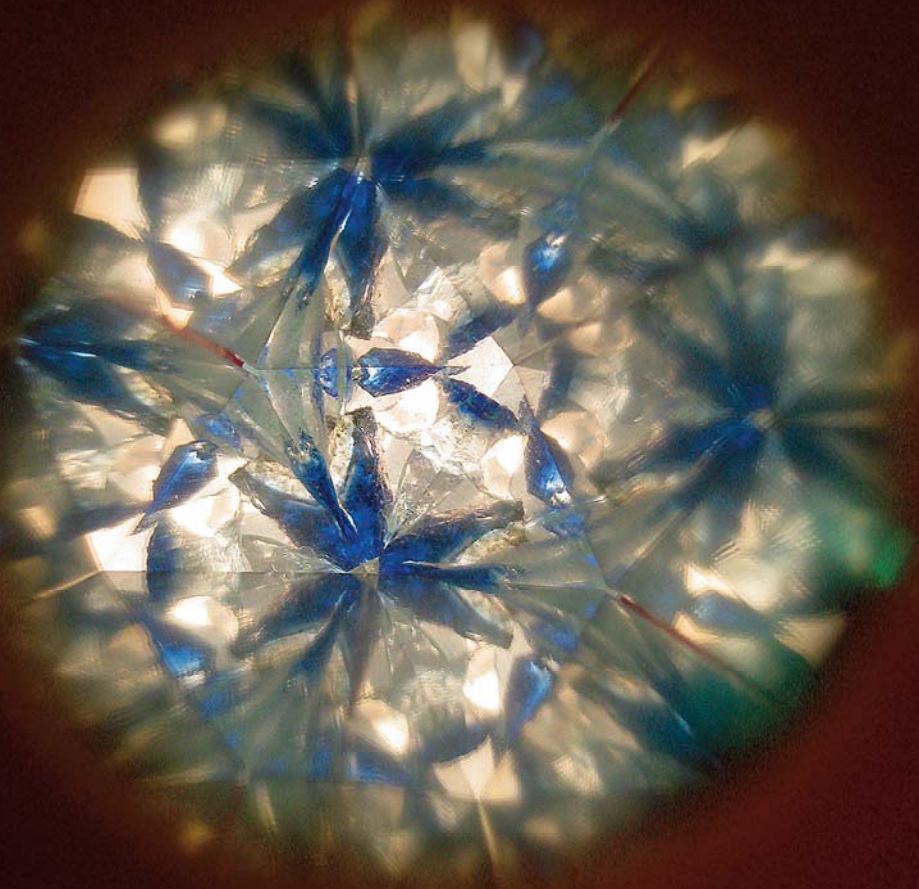


13. INTERNATIONALER KONGRESS FÜR KIP



**IMAGINATION
IDENTITÄT
KREATIVITÄT**

13. JUNI BIS 15. JUNI 2014 BRATISLAVA / SLOWAKEI

**SLOWAKISCHE GESELLSCHAFT FÜR KATATHYM IMAGINATIVE PSYCHOTHERAPIE SSKIP
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER
INTERNATIONALEN GESELLSCHAFT FÜR KATATHYMES BILDERLEBEN IGKB**

Programmkomitee:

Eva Dorota Uhrová, Wilfried Dieter, Wolfgang Ladenbauer

Organisationskomitee:

Eva Dorota Uhrová, Lýgia Bátovská, Jaromíra Jánošková,
Elena Medzihradská, Norbert Uhnák

**Freitag
13.6.2014**

9.00 – 9.15
9.15 – 11.00

Begrüßung und Hauptvorträge

Begrüßung durch **E.D.Uhrová** (Vorsitzende der SSKIP), **Ingrid Reichmann** (Vorsitzende der IGKB)

Eva Dorota Uhrová:

Ist die Kreativität „das Salz“ der Psychotherapie?

Anna Sieber-Ratti:

Das erlöste Objekt. Wo der Blick sich niederlässt. Die Bedeutung der „Augenprobe“ als Ausgangspunkt für Mentalisierung und Symbolbildung

PAUSE

11.30 – 13.00

Kurzvorträge

KV 1

Barbara Laimböck:

Von der innigen Dyade zur inspirierten Triade. Ein Beitrag zur Entwicklung der Kreativität in der Malerei

Wilfried Dieter:

Phantasie, Imagination und Übertragung

Harald Ullmann:

Wie Konflikte zu neuen Geschichten führen: das Konzept der „Zentralen Beziehungsgeschichte“ in der KIP

KV 2

Traude Ebermann:

Die Entwicklung von Identität(en): lebenslange, vom Geschlecht abhängige kreative Lösungsversuche des persönlichen Rätsels

Leonore Kottje-Birnbacher:

Imaginationen in Entscheidungssituationen

Stephan Engelhardt:

Der „ANDERE“ und das „BEGEHREN“

KV 3

Renate Sannwald:

Die Behandlung von Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen mit KIP

Florian Katzlberger:

Identität und Psychopharmaka

Elisabeth Brunner-Karré:

Die kreative Idee als therapeutisches Agens in der KIP, oder was ist die Kunst beim Therapieren?

Workshops

W1

Elke Göttl-Resch,

Wolfgang Ladenbauer:

KIP und Körper / Leib

W2

Lucie Vlček-Pelková:

Schöpferische Identitätssuche in den verschiedenen Etappen des weiblichen Lebens

W3

Götz Biel, Andrea Friedrichs-Dachale, Christoph Smolenski:

KIP in Kliniken

W4

Martina Fitzek,

Regina Schnallinger:

Kindliches Spiel und Symbolisierung

W5

Ivo Hurdálek:

Theorie der Einsicht und bedeutungsvolle Veränderungen im Denken und im Handeln

Freitag
13. 6. 2014

15.00 – 16.30

Kurzvorträge

KV4

Angelica Seithe-Blümer:

Kreativität - Rausch & Disziplin

Susanne Altweger:

„Die Person in der Person“

– Das Innere Team nach Schulz von Thun in Kombination mit katathymen Bildern in Beratungsprozessen

Georg Franzen:

Die Linie des Lebens - Hundertwassers Spiralbewegungen

KV5

Monika Bürgi-Kraus:

„Das bessere Leben ist anderswo“- Auswirkungen von Migrations-Traumata auf die Fähigkeit zur Symbolisierung und Mentalisierung

Daniela Hofmann:

Lyrik als Ressource in der systemischen Arbeit mit traumatisierten Menschen

Beate Steiner:

Scham, Affektregulierung und Identität

KV 6

Dan Pokorný, Elisabeth Erhardt, Andrea Langenwalter, Michael Stigler:

Repetitive Beziehungsmuster in der KIP. „Panikfrau“ und das Kategoriesystem CCRT-LU

Dan Pokorný:

Erfassung des zentralen Beziehungskonflikts-Themas nach CCRT-LU

Andrea Langenwalter:

Intuitiv-klinische Einschätzung der Beziehungsschemata in der KIP

Elisabeth Erhardt:

Beziehungsschemata bei Realpersonen und imaginierten Objekten

Michael Stigler:

Symbolisierung und Verschiebung im Beziehungsrepertoire der Imagination

Workshops

W6

Manfred Rust:

Das Gilgamesch-Epos.

Eine Entwicklungsgeschichte der Menschheit?

W7

Franz Wienand:

Entwicklungsförderung mit KIP in Kindheit und Adoleszenz

W8

Elisabeth Brunner-Karré:

Die kreative Idee als therapeutisches Agens in der KIP oder was ist die Kunst beim Therapieren?

W9

Nicole Berger-Becker:

Das „konkrete Symbol“ als Tor zum Bild und zum Wort

W 10

Norbert Uhnák:

Der Körper in Bewegung und die Imagination – Verbindung therapeutischer Vorgänge der Konzentrativen Bewegungstherapie (KBT) und der KIP

**Samstag
14.6.2014**

9.00 – 11.00

Hauptvortrag

Otto F. Kernberg:

Psychoanalysis today: New developments in theory, and their applications to technique

PAUSE

11.30 – 13.00

Kurzvorträge

KV 7

Monika Schnell:

„Die Suche nach dem Ort im Raum“.
Ästhetische Erfahrung, Übertragung,
Selbstwirksamkeit

Michaela Okorn:

„Was liegt da in der Luft“
– Internationale Künstler beschäfti-
gen sich mit einem leerstehenden
Hotel - einem Symbol für...

Ján Ballx, Boris Ondreička:

Kreativität ausserhalb des Gehirns

KV 8

Helga Reiter:

Vom “surviving space” nach Esther
Bick zum “imaginativen Raum” in
der KIP und in der Hypnosetherapie.
Kann die Säuglingsbeobachtung
einen Beitrag zum Verständnis der
therapeutischen Imagination leisten?

Jadranka Dieter:

Ist jede Imagination hilfreich?
– Von der Objektverwendung
zur Verwendung der Imagination

Doris Hönigl:

Die KIP zwischen Struktur
und Freiraum

Workshops

W 11

Eberhard Wilke:

Imaginationen aus Körper und Seele
– Zur Anwendung der KIP in der
Psychosomatischen Medizin und
Psychotherapie

W 12

Ludvík Běťák, Peter Teichmann:

Leiden ist leichter als Ändern

W 13

Stephan Engelhardt:

Das Bild als intersubjektiver Raum.
Das Malen als imaginativer Prozess

W 14

Harald Ullmann:

Metaphern und Geschichten
in der KIP

W 15

Waltraud Bauer-Neustädter, Susanne Drewes:

Orientierungslosigkeit kreativ
begegnen – KIP bei Adoleszenten

MITTAGSPAUSE

**Samstag,
14. 6. 2014**

15.00 – 16.30

Kurzvorträge

KV 9

Angela Teyrowsky:

“Wer bin ich- und wenn ja, wie viele?”

Transidentität –(k)eine kreative Lösung

Susanne Mahrer:

“Ich träume vom Meer, da kann ich mich finden.“ – Über Bindungsmuster, die generationsübergreifend wirksam sind, über Mentalisierung und über kreative Wege der Identitätssuche

Zita Kochaníková:

Die Landschaft meines Herzens – wie kann ich in harten Zeiten ein Leuchtturm für mich selbst sein?

KV 10

Hana Vojtová:

Heilende Einstellungen zu den (posttraumatischen) dissoziativen Teilen in den Bildern

Georg Rasch:

Das Leid moderner Seelen

Brigitte Spreitzer:

Das alles bin ich.
Durch Imagination mit Kreativität zu Identität

Workshops

W 16

Herman Pötz:

Klangbilder und Bilderwelten:
Imaginieren zu Musik

W 17

Marika Vogelsinger:

Imagination und kreatives Gestalten:
Prozesshaftes Erleben der eigenen Identität

Doppelworkshops

DW 1

Otto F. Kernberg:

The basic techniques of psychoanalysis and their application to psychoanalytic psychotherapy.
(Basale Techniken der Psychoanalyse und ihre Anwendung in der psychoanalytischen Psychotherapie)

DW 2

Renate Sannwald,

Lýgia Bátovská:

Die psychodynamische Behandlung von Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge Eating Disorder

DW 3

Ulrike Linke-Stillger:

Meine Geschichte
– Meine (psychotherapeutische) Identität

PAUSE

Samstag, 14.6.2014	Kurzvorträge	Workshops	Doppelworkshops
17.00 – 18.30	KV 11 Barbara Burian-Langegger: Virtuelle Spielräume Waltraud Bauer-Neustädter, Susanne Drewes: Verloren im Land der unbegrenzten Möglichkeiten – Orientierungslosigkeit bei Adoleszenten Ivo Hurdálek: Theorie der Einsicht und Analyse der Abwehrmechanismen KV 12 Mathilde Pichler: Fokussierte Kurzinterventionen mit der KIP im ambulanten Krankenhaus-Setting Zuzana Novosadová: Entspannung – Symbolisch – meditative Therapie (Ähnlichkeiten und Unterschiede zu der KIP) Karel Riegel: Validierungsstudie der tschechischen Übersetzung – Structured Interview of Personality Organisation (STIPO): die Möglichkeit zur Forschungsprüfung der Wirkung der KIP	W 18 Susanne Altweger: Die Person in der Person. Der spielerische Umgang mit eigenen Persönlichkeitsanteilen als Selbsterfahrung W 19 Michael Stigler: Integration des Motivs der Körperhaltung und Bewegung (Stigler) und des Motivs der Inspektion des Körperinneren (Leuner, Wilke)	DW 1 Otto F. Kernberg: The basic techniques of psychoanalysis and their application to psychoanalytic psychotherapy. (Basale Techniken der Psychoanalyse und ihre Anwendung in der psychoanalytischen Psychotherapie) DW 2 Renate Sannwald, Lýgia Bátovská: Die psychodynamische Behandlung von Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge Eating Disorder DW 3 Ulrike Linke-Stilger: Meine Geschichte – Meine (psychotherapeutische) Identität

Sonntag, 15.6.2014	Hauptvortrag
9.00 – 11.00	Bernhardt Brömmel: König Blaubarts Schloss und andere geheimnisvolle Häuser. Über Störungen der Identität Ulrich Sachsse: Imaginative Kreativität in der Therapie – Chancen und Gefahren

ZUM GELEIT

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

es ist mir eine Ehre, Sie zwanzig Jahre nach der Gründung der Slowakischen Gesellschaft für KIP im Namen des Organisationskomitees des 13. Internationalen Kongresses für KIP anzusprechen. Die Organisation dieses Kongresses ist für uns eine Ehre und zugleich eine Herausforderung.

Wir freuen uns, KollegInnen, die in verschiedenen Ländern die Arbeit mit der inspirativen Methode weiterentwickeln, zum ersten Mal in Bratislava begrüßen zu dürfen. Unser internationales Treffen hat seinen Platz in Bratislava verdient. Bratislava ist eine Stadt, der dank der Nähe von Metropolen wie Wien und Budapest, und dank der Fähigkeit, die eigene Identität beizubehalten, die internationale Dimension nahe liegt. Unsere Zusammenarbeit im Programmkomitee mit den Kollegen aus ÖGATAP, sowie die Zusammenarbeit mit dem Sekretariat im Rahmen mancher organisatorischen Fragen, sind ein weiterer Beweis der Sinnhaftigkeit solcher Verbindungen.

Thema unseres Kongresses: Imagination – Identität – Kreativität. Drei Begriffe, die zu den Grundbegriffen von KIP zählen. Mit diesen Begriffen arbeiten wir täglich, wir denken über sie nach, betrachten sie aus mehreren Seiten. Wir erhoffen uns, dass gerade die Vielfalt unserer Ideen und die Diversität unserer Arbeit mit diesen Themen, die in den kurzen Vorträgen und Workshops zum Vorschein gebracht werden, eine Bereicherung für uns alle sein werden. Die Arbeit mit Imaginationen innerhalb anderer Methoden und Zugängen als KIP halten wir für interessant. Deshalb bieten wir auch die Möglichkeit der Konfrontation in diesem Bereich an – z.B. mit der Systemischen Therapie, der EMDR Therapie..

Bei einem KIP Kongress gehört neben dem wissenschaftlichen Programm auch der menschliche Aspekt dazu – informelle Treffen, Kennenlernen neuer KollegInnen, freundliche Gespräche und nicht zuletzt auch kreatives Überwinden von sprachlichen Barrieren.

Wir freuen uns auf ein Treffen mit Ihnen, auf die Fachdiskussionen und den Austausch unserer Ideen und Erfahrungen. Wir sind froh, Sie alle nach Bratislava, die Stadt an der Donau, einladen zu dürfen, die hoffentlich mit ihrer Frühlingsatmosphäre zur Kreativität des Kongresses beitragen wird.

Eva Dorota Uhrová Vorsitzende der SSKIP

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Im Namen der IGKB möchte ich Sie herzlich zum 13. Internationalen Kongress für KIP begrüßen und herzlich willkommen heißen. Ich freue mich sehr, dass der Kongress mit dem Titel Imagination- Identität- Kreativität heuer erstmals hier in Bratislava, an diesem wunderschönen Ort, stattfindet. Mein besonderer Dank gilt Dorota Uhrova und ihrem Organisationsteam, die ein so interessantes und vielseitiges Programm zusammengestellt haben. Ein herzliches Dankeschön möchte ich auch allen Referentinnen und Referenten aussprechen, die mit ihrem Engagement und ihrem Fachwissen die Vorträge und Workshops gestalten. Herzlich willkommen heiße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus nah und fern, die zu diesem Kongress angereist sind.

Die Imagination ist ein Kernstück unserer Methode und sicher auch für uns alle identitätsstiftend und unsere Kreativität fördernd.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen regen, fachlichen Austausch, spannende Diskussionen und viel Freude an Erkenntnisgewinn und an neuen Erfahrungen sowie eine schöne gemeinsame Zeit.

Möge der Internationale Kongress in Bratislava unsere gemeinsame Identität stärken und unsere Kreativität beflügeln.

Einen guten Verlauf des Kongresses wünscht ihnen allen herzlich

Ihre **Ingrid Reichmann** 1.Vorsitzende der IGKB

ABLAUF

Donnerstag, 12. 6. 2014

16.30 – 18.00
18.00

Geführte Stadtbesichtigung
Gemütliches Zusammensein (Restaurant im historischen Zentrum)

Freitag, 13. 6. 2014

9.00 – 11.00

Begrüßung durch Eva Dorota Uhrova (Vorsitzende der SSKIP)
und Ingrid Reichmann (1. Vorsitzende der IGKB)

Hauptvorträge

P a u s e

Kurzvorträge und Workshops

M i t t a g s p a u s e

Kurzvorträge und Workshops

Besichtigung der Galerie mit Cocktailempfang
(Schiffahrt in die Galerie)

11.00 – 11.30
11.30 – 13.00
13.00 – 15.00
15.00 – 16.30
17.00

Samstag, 14. 6. 2014

9.00 - 11.00
11.00 - 11.30
11.30 - 13.00
13.00 - 15.00
15.00 - 16.30
16.30 - 17.00
17.00 - 18.30
20.30

Hauptvortrag

P a u s e

Kurzvorträge und Workshops

M i t t a g s p a u s e

Kurzvorträge und Workshops

P a u s e

Kurzvorträge und Workshops

Geselliger Abend mit Musik!

Sonntag, 15. 6. 2014

9.00 – 11.00

Hauptvorträge

HAUPTVORTRÄGE

Freitag, 9.15 Uhr

Dorota Uhrova

Ist die Kreativität “das Salz” der Psychotherapie?

Freitag, 10.00 Uhr

Anna Sieber-Ratti

Das erlöste Objekt. Wo der Blick sich niederlässt. Die Bedeutung der “Augenprobe” als Ausgangspunkt für Mentalisierung und Symbolbildung.

Samstag, 9.00 Uhr

Otto F. Kernberg

Psychoanalysis today: New developments in theory, and their applications to technique

Sonntag, 9.00 Uhr

Bernhard Brömmel

König Blaubarts Schloss und andere geheimnisvolle Häuser. Über die Störungen der Identität

Sonntag, 10.00 Uhr

Ulrich Sachsse

Imaginative Kreativität in der Therapie - Chancen und Gefahren

KURZVORTRÄGE

Freitag, 13.6.2014, 11.30 – 13.00

KV 1

Barbara Laimböck

Von der innigen Dyade zur inspirierten Triade. Ein Beitrag zur Entwicklung der Kreativität in der Malerei

Wilfried Dieter

Phantasie, Imagination und Übertragung

Harald Ullmann

Wie Konflikte zu neuen Geschichten führen: das Konzept der „Zentralen Beziehungsgeschichte“ in der KIP

KV 2

Traude Ebermann

Die Entwicklung von Identität(en): lebenslange, vom Geschlecht abhängige kreative Lösungsversuche des persönlichen Rätsels

Leonore Kottje-Birnbacher

Imaginationen in Entscheidungssituationen

Stephan Engelhardt

Der „ANDERE“ und das „BEGEHREN“

KV 3

Renate Sannwald

Die Behandlung von Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen mit KIP

Florian Katzlberger

Identität und Psychopharmaka

Elisabeth Brunner-Karré

Die kreative Idee als therapeutisches Agens in der KIP, oder was ist die Kunst beim Therapieren?

Freitag, 13.6.2014, 15.00 – 16.30

KV 4

Angelica Seithe-Blümer

Kreativität - Rausch & Disziplin

Susanne Altweger

„Die Person in der Person“ – Das Innere Team nach Schulz von Thun in Kombination mit katathymen Bildern in Beratungsprozessen

Georg Franzen

Die Linie des Lebens - Hundertwassers Spiralbewegungen

KV 5

Monika Bürgi-Kraus

„Das bessere Leben ist anderswo“ – Auswirkungen von Migrations-Traumata auf die Fähigkeit zur Symbolisierung und Mentalisierung

Daniela Hofmann

Lyrik als Ressource in der systemischen Arbeit mit traumatisierten Menschen

Beate Steiner

Scham, Affektregulierung und Identität

KV 6

Dan Pokorný, Elisabeth Erhardt, Andrea Langenwalter, Michael Stigler

Repetitive Beziehungsmuster in der KIP. „Panikfrau“ und das Categoriesystem CCRT-LU

Dan Pokorný, RNDr. PD, Elisabeth Erhardt, Andrea Langenwalter, Michael Stigler, Dr.med., PD

- 1. Erfassung des zentralen Beziehungskonflikts-Themas nach CCRT-LU** – Dan Pokorný
- 2. Intuitiv-klinische Einschätzung der Beziehungsschemata in der KIP** – Andrea Langenwalter
- 3. Beziehungsschemata bei Realpersonen und imaginierten Objekten** – Elisabeth Erhardt
- 4. Symbolisierung und Verschiebung im Beziehungsrepertoire der Imagination**
– Michael Stigler

Samstag, 14. 6. 2014, 11.30 – 13.00

KV 7

Monika Schnell

„Die Suche nach dem Ort im Raum“ – Ästhetische Erfahrung, Übertragung, Selbstwirksamkeit

Michaela Okorn:

„Was liegt da in der Luft“ – Internationale Künstler beschäftigen sich mit einem leerstehenden Hotel - einem Symbol für...

Ján Ballx, Boris Ondrejčka

Kreativität ausserhalb Gehirn

KV 8

Helga Reiter

Vom “surviving space” nach Esther Bick zum “imaginativen Raum” in der KIP und in der Hypnosetherapie. Kann die Säuglingsbeobachtung einen Beitrag zum Verständnis der therapeutischen Imagination leisten?

Jadranka Dieter

Ist jede Imagination hilfreich? – Von der Objektverwendung zur Verwendung der Imagination

Doris Hönlgl

Die KIP zwischen Struktur und Freiraum

Samstag, 14. 6. 2014, 15.00 – 16.30

KV 9

Angela Teyrowsky

“Wer bin ich - und wenn ja, wie viele?” Transidentität -(k)eine kreative Lösung

Susanne Mahrer

“Ich träume vom Meer, da kann ich mich finden.“ – Über Bindungsmuster, die generationsübergreifend wirksam sind, über Mentalisierung und über kreative Wege der Identitätssuche.

Zita Kochaniková

Die Landschaft meines Herzens – wie kann ich in harten Zeiten ein Leuchtturm für mich selbst sein?

KV 10

Hana Vojtová

Heilende Einstellungen zu den (posttraumatischen) dissoziativen Teilen in den Bildern

Georg Rasch

Das Leid moderner Seelen

Brigitte Spreitzer

Das alles bin ich. Durch Imagination mit Kreativität zu Identität

Samstag, 14.6.2014, 17.00 – 18.30

KV 11

Barbara Burian-Langegger

Virtuelle Spielräume

Waltraut Bauer-Neustädter, Susanne Drewes

Verloren im Land der unbegrenzten Möglichkeiten - Orientierungslosigkeit bei Adoleszenten

Ivo Hurdálek

Theorie der Einsicht und Analyse der Abwehrmechanismen

KV 12

Mathilde Pichler

Fokussierte Kurzinterventionen mit der KIP im ambulanten Krankenhaus-Setting

Zuzana Novosadová, A. Bednářová

Entspannung – Symbolisch-meditative Therapie (Ähnlichkeiten und Unterschiede zu der KIP)

Karel Riegel

Validierungsstudie der tschechischen Übersetzung – Structured Interview of Personality

Organisation (STIPO): die Möglichkeit zur Forschungsprüfung der Wirkung der KIP

WORKSHOPS

Freitag, 13.6.2014, 11.30 – 13.00

W1

KIP und Körper / Leib

Elke Göttl-Resch, Wolfgang Ladenbauer

TeilnehmerInnenzahl: 20

Nach unseren Impuls-Referaten über die körperliche und leibliche Dimension in Diagnose und Therapie der KIP, verstehen wir diesen Workshop als ein kleines Symposium, also ein Zusammensitzen der TeilnehmerInnen für Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele, Selbsterfahrung, Ideen und Diskussionen über den Umgang mit dem Körper/Leib in der KIP. Welche Anregungen kommen z.B. auch aus der Körperpsychotherapie, und wie können wir sie in der KIP nutzen?

W2

Schöpferische Identitätssuche in den verschiedenen Etappen des weiblichen Lebens

Lucie Vlček-Pelková

TeilnehmerInnenzahl: 10

Oft ist das Leben einer Frau im Erwachsenenalter mit Anforderungen von außen so erfüllt, dass die kontinuierliche Bildung einer eigenen Identität in den Hintergrund tritt. Nicht nur das eigene Leben, sondern auch die Suche nach inneren Ressourcen für Regeneration, Erfüllung, Kräfte auftanken usw. verlieren an Wichtigkeit. Die KIP bietet uns kreative therapeutische Hilfe. Durch Vermittlung von kasuistischen Beispielen und durch eigenes Erleben werden wir die informative Reife von Imaginationen und die Weise, wie wir den Klientinnen helfen, die gewonnene Selbsterkenntnis ins weitere Leben zu integrieren, demonstrieren.

W3

KIP in Kliniken

Götz Biel, Andrea Friedrichs-Dachale, Christoph Smolenski

TeilnehmerInnenzahl: 25

Vor dem Hintergrund der besonderen stationären Behandlungsbedingungen in psychotherapeutisch- psychosomatisch spezialisierten Krankenhäusern, Rehakliniken und psychiatrischen Kliniken der Regel- und Grundversorgung möchten wir an die bewährten Modelle der KIP als strukturierte, erlebnisorientierte Kurzzeittherapie anknüpfen. Neuere Entwicklungen hinsichtlich der Themenauswahl, des Settings und des Therapeutenverhaltens in der Einzel- und Gruppentherapie werden vorgestellt.

W4

Kindliches Spiel und Symbolisierung

Martina Fitzek, Regina Schnallinger

Kinder kommunizieren über das Spiel und drücken in symbolisierter Form unbewusste Botschaften aus. Der Workshop beginnt mit einer theoretischen Einführung zu tiefenpsychologischen Konzepten des kindlichen Spiels. Grundideen zur Kinderpsychotherapie nach Anna Freud, Melanie Klein, Donald Winnicott sowie deren Weiterentwicklungen durch Peter Fonagy/Mary Target und Antonino Ferro werden vorgestellt. Im praktischen Teil werden diese Theoreme anhand von KIP-Behandlungen veranschaulicht und mit den TeilnehmerInnen diskutiert.

W5

Theorie der Einsicht und bedeutsame Veränderungen im Denken und im Handeln

Ivo Hurdálek

Ich werde an mehreren Kasuistiken demonstrieren, dass man in der Psychotherapie mit der Theorie der Einsicht bzw. des Denkens und auch mit der Anwendung von Phantasien oder Imaginationen sehr wohl den Patienten mit schweren psychischen Störungen helfen kann. Man kann dabei bedeutsame Veränderungen, die zuerst im Denken und dann auch im Handeln im realen Leben zustande kommen, erreichen. Zum Schluss des Workshops werde ich je nach zeitlichen Möglichkeiten einen Selbsterfahrungsteil anbieten, wobei ich in der Arbeit die Theorie der Einsicht anwenden werde.

Freitag, 13.6.2014, 15.00 - 16.30

W6

Das Gilgamesch-Epos. Eine Entwicklungsgeschichte der Menschheit?

Manfred Rust

TeilnehmerInnenzahl: 20

Mit Hilfe von Imaginationen soll eine Annäherung an die archetypischen Bilder dieses ältesten Mythos der Weltliteratur versucht werden.

Dabei können Fragen zu allgemeinen oder persönlichen Bezügen, zur Entwicklung von Identität, Persönlichkeit, Bindung und Mentalisierung aufgeworfen und Antworten gesucht werden.

W7

Entwicklungsförderung mit KIP in Kindheit und Adoleszenz

Franz Wienand

Junge Menschen stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen, die sie bewältigen müssen, um sich weiter entwickeln zu können. Symptome und Störungen entstehen meist im Zusammenhang mit anstehenden Entwicklungsaufgaben, vor denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien zurückschrecken. Die KIP bietet eine Fülle von entwicklungsorientierten und entwicklungsfördernden Interventionsmöglichkeiten. Der Workshop behandelt praktisch hilfreiche Strategien, Techniken und Motive für die KIP mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

W8

Die kreative Idee als therapeutisches Agens in der KIP oder was ist die Kunst beim Therapieren?

Elisabeth Brunner-Karré

TeilnehmerInnenzahl: 12

Ausgehend von der Psychotherapie G. Benedettis, bei der die Therapeutin den Klienten zeichnend begleitet, werden verschiedene Kreativitätskonzepte dargestellt: Tiefenpsychologische (Winnicott, Müller- Braunschweig etc.), akademisch psychologische und neurophysiologische Theorien der Kreativität werden in Bezug zur KIP gesetzt. Motivauswahl, Imagination, Therapieprozessgestaltung werden im Hinblick auf die kreative Leistung der Therapeutin hin untersucht und intersubjektiv als Teil der entstehenden Co-Kreativität des therapeutischen Paares verstanden und illustriert.

W9

Das „konkrete Symbol“ als Tor zum Bild und zum Wort

Nicole Berger-Becker

TeilnehmerInnenzahl: 14

Wenn Widerstand oder strukturelle Defizite Verwirrung stiften und die Kreativität fesseln, kann ein einzelnes „konkretes“ Symbol helfen, die Aufmerksamkeit des Patienten auf die wesentlichen Aspekte seines Erlebens zu richten.

Das körperlich erfahrbare Symbol bildet eine gefühlsmäßige Brücke zu den im impliziten Gedächtnis verankerten emotionalen Erfahrungen und fördert die Fähigkeit, Bild und Narrativ zu entfalten. Diese therapeutische Technik, ihre Anwendbarkeit in der KIP und ihre theoretischen Hintergründe werden in diesem Workshop anhand von Kasus-tiken dargestellt.

W 10

Der Körper in Bewegung und die Imagination – Verbindung therapeutischer Vorgänge der Konzentrativen Bewegungstherapie (KBT) und der KIP

Norbert Uhnák

TeilnehmerInnenzahl: 15

Die Besonderheit der Arbeit mit KBT ist die Arbeit mit dem Fokus auf das Körpererleben in der Bewegung. Die Verbindung des Körpererlebens mit dem Geschehen in der Imagination, die vom Therapeuten begleitet wird, könnte, was die Kreativität und therapeutische Sinnhaftigkeit angeht, sehr fruchtbar sein. Beide tiefenpsychologisch fundierte Methoden arbeiten mit und an der Differenzierung des Erlebens beim Klienten, welches anschließend im Nachgespräch (Reflexion) der verbalen Verarbeitung zugänglich ist.

Samstag, 14.6.2014, 11.30 - 13.00

W 11

Imaginationen aus Körper und Seele – Zur Anwendung der KIP in der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie

Eberhard Wilke

Die KIP nutzt die Fähigkeit des Menschen und seinen inneren Drang, sich symbolhaft auszudrücken. Diese szenische Symbolisierung, entstehend im Kontext der Übertragung, geht einher mit Verdichtung und Fokussierung, auch in Vieldeutigkeit.

Die besondere Bedeutung für die Psychosomatik liegt darin, dass sich ein Zustand tiefer vegetativer Entspannung entwickelt und zugleich Körpersensationen und psychische Repräsentanzen in den Symbolisierungsprozess einfließen. Die KIP bietet dem Patienten eine Übersetzungshilfe zum Verständnis psychophysischer Wechselwirkungen. Im Workshop werden hierfür Beispiele geschildert. Der Prozess wird auch im Selbsterleben fühlbar gemacht.

W 12

Leiden ist leichter als Ändern

Ludvik Běťák, Peter Teichmann

Patienten leiden an Symptomen und Konflikten, die sie bewusst beseitigen möchten, auf der unbewussten Ebene haben sie aber keine Wahlmöglichkeiten. Sie sind Opfer ihrer alten, dysfunktionalen „Trampelpfade“ im Denken, Fühlen und Handeln. Die in Bildern und Symbolen erlebten Probleme sollen im „Katathymen Bilderleben“ und mit hypnotischen und systemischen Interventionstechniken einer Bearbeitung zugänglich gemacht werden.

W 13

Das Bild als intersubjektiver Raum. Das Malen als imaginativer Prozess

Stephan Engelhardt

Im Seminar soll mit Pinsel und Farbe das intersubjektive Erlebnis des „Malens“ als ein selbstreflexiver Prozess zu zweit erkundet werden. Das Gemälde ist ein „interaktives Medium“, es gibt „Antworten“, wenn wir „Fragen“ stellen. Der malerische Vorgang folgt träumerisch der Bewegung des Farbauftrags, erst später bekommt das zufällig Entstandene Bedeutung. Der Weg vom Malen bis zum fertigen Bild als der imaginierten Szene soll nachvollzogen werden.

Literatur: Laplanche J. (1988), Fonagy P. (2002), Lorenzer A. (2002), Segal H. (1996)

W 14

Metaphern und Geschichten in der KIP

Harald Ullmann

TeilnehmerInnenzahl: 16

In der KIP kommen viele verschiedene Geschichten zusammen. Als „live“ inszenierte Geschichte bringt der dialogisch begleitete Tagtraum neuartige Qualitäten ins Spiel, die einen kreativen Prozess auslösen. So entstehen andere Narrative und weiter führende Metaphern.

W 15

Orientierungslosigkeit kreativ begegnen – KIP bei Adoleszenten

Waltraut Bauer-Neustädter, Susanne Drewes

Orientierungslosigkeit und eine daraus resultierende Stagnation der Entwicklung verstehen wir als Ausdruck adoleszenter Entwicklungskrisen, in denen ungelöste Konflikte an die Oberfläche drängen und die notwendigen Entwicklungsschritte behindert werden. Dem Spannungsfeld zwischen Autonomie- und Bindungswünschen begegnen wir flexibel und kreativ mit einer verbindlichen und zugleich individuell abgestimmten und autonomiefördernden therapeutischen Haltung unter Nutzung spezieller Motive der KIP zur (Neu-)Orientierung und Entwicklungsanregung.

Samstag, 14.6.2014, 15.00 - 16.30

W 16

Klangbilder und Bilderwelten: Imaginieren zu Musik

Hermann Pötz

TeilnehmerInnenzahl: 12

Musik wirkt als präreflexives Geschehen ganz unmittelbar auf unsere affektive Stimmungslage und das Selbsterleben. Die KIP hat dies für sich von Anfang an in Form der Technik des Musik-KBs nutzbar gemacht. Dieser Workshop möchte den TeilnehmerInnen die Gelegenheit bieten, sich anhand ausgewählter Musikstücke in seelische Schwingungen versetzen zu lassen, um diese dann imaginativ auszugestalten.

W 17

Imagination und kreatives Gestalten: Prozesshaftes Erleben der eigenen Identität

Marika Vogelsinger

TeilnehmerInnenzahl: 15

In diesem Workshop sollen die Teilnehmer anhand der Wechselwirkung: Identitätserleben-Imagination- Kreatives Gestalten zum achtsamen Wahrnehmen von Veränderungsprozessen mit allen Sinnen angeregt werden. Als gestalten-des Element wird in diesem Fall Knetmasse eingesetzt, die auf einer dreidimensionalen und motorischen Ebene wirkt, was Rückkoppelungseffekte auf neuerliche Imaginationen hat und einen Kreisprozess in Gang bringen kann.

Samstag, 14.6.2014, 17.00 - 18.30

W 18

Die Person in der Person. Der spielerische Umgang mit eigenen Persönlichkeitsanteilen als Selbsterfahrung

Susanne Altweger

Beratungsprozesse unterscheiden sich in Dauer und Vorgehensweise deutlich von therapeutischer Arbeit. Ihr Fokus ist lösungsorientiert. Die Methoden müssen alltagstauglich sein. Um gewünschte Veränderungen in kurzer Zeit zu erreichen, brauchen wir in der Beratung ein reichhaltiges Repertoire, das flexibel und zielorientiert einsetzbar ist. Als besonders effizient hat sich die Kombination des „Inneren Teams“ nach Schulz von Thun mit dem Einsatz innerer Bilder erwiesen. Sowohl Kompetenz als auch Resilienz werden gestärkt.

W 19

Integration des Motivs der Körperhaltung und -Bewegung (Stigler) und des Motivs der Inspektion des Körperinneren (Leuner, Wilke)

Michael Stigler, Zusammenarbeit: Jan Dufek, Robert Kulisek

Die Methode der Erkundung der Körperhaltung und -Bewegung (Stigler) wurde in die KIP bereits vor 20 Jahren eingeführt, und seither wird sie kontinuierlich erweitert und in den unterschiedlichsten Situationen erprobt. Das klassische Motiv der Inspektion des Inneren des eigenen Körpers (Leuner, Wilke) ist aus der Literatur und von zahlreichen Intensivseminaren gut bekannt. In diesem Workshop werden wir zeigen und erleben, wie diese beiden Techniken kombiniert werden können.

Samstag, 14. 6. 2014, 15.00 – 18.30 (Pause 16.30 – 17.00)

DW 1

The basic techniques of psychoanalysis and their application to psychoanalytic psychotherapy. (Basale Techniken der Psychoanalyse und ihre Anwendung in der psychoanalytischen Psychotherapie)

Otto F. Kernberg

This workshop will describe these techniques in detail and differentiate the various modalities of psychoanalytic psychotherapy from this perspective. A particular focus will be on Transference Focused Psychotherapy as a specific psychoanalytic psychotherapy for severe personality disorders. Strategy, tactics and techniques of this approach will be illustrated with clinical case material. In this context, the technical methods of interpretation, technical neutrality, transference analysis and countertransference utilization will be explored in depth.

DW 2

Die psychodynamische Behandlung von Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge Eating Disorder

Renate Sannwald, Lýgia Bátorvská

TeilnehmerInnenzahl: 30

In diesem Seminar wird zunächst in einer theoretischen Einführung Einblick in Klassifikation, Epidemiologie und Ursachen verschiedener Formen von Essstörungen gegeben. Dann werden die Phasen der psychodynamischen Behandlung dieser Erkrankungen (im Sinne der strukturbezogenen Psychotherapie von G. Rudolf) dargestellt. Das Vorgehen wird mit einigen Behandlungsbeispielen aus der eigenen Praxis illustriert.

DW 3

Meine Geschichte – Meine (psychotherapeutische) Identität

Ulrike Linke-Stilger

Unsere Patienten sind jeweils einzigartig – und wir Psychotherapeuten sind dies auch. Gemeinsam begeben wir uns mit und für die Patienten auf die Suche nach den Lebenserfahrungen, die heutiges Leid, aber auch Stärken und die jeweilige Identität bestimmen. Auch wir Therapeuten haben eine Geschichte, die uns zu dem macht, was wir sind. Mit unserer jeweiligen Identität sind wir ein zentraler Teil des therapeutischen Prozesses. Im Workshop wollen wir gemeinsam unsere „psychotherapeutischen Spuren“ suchen und unseren jeweiligen Besonderheiten ergründen. Ob als Mann oder Frau, alter oder junger Therapeut, Slowake, Tscheche, Niederländer, Deutscher oder welcher Nation auch immer entstammend.....Bitte Neugier, Offenheit zum Austausch und Lust auf Selbstreflexion mitbringen.

ORGANISATORISCHE HINWEISE

TAGUNGSORT

816 25 Bratislava, Slowakei

Hotel CROWNE PLAZA

Hodžovo námestie 2

Tel.: 00421 2 59348111

Fax: 00421 2 54433265

www.crowne-plaza.sk

Alle Veranstaltungen finden im Kongresszentrum des Hotels Crowne Plaza statt.

KONGRESSBÜRO

Hotel Crowne Plaza

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 12. Juni 2014 14.00 – 19.00

Freitag, 13. Juni 2014 8.30 – 16.00

Samstag, 14. Juni 2014 8.30 – 14.30

REGISTRATION im Hotel Crowne Plaza

Donnerstag, 12. Juni 2014 14.00 - 20.00

Freitag, 13. Juni 2014 8.30 - 12.00

Samstag, 14. Juni 2014 8.30 - 12.00

AUSKÜNFTE UND RÜCKFRAGEN

E-Mail: sskip@stonline.sk

Fax: 00421 2 52961943

Tel.: 00421 905 477464

VERDOLMETSCHUNG

Alle Hauptvorträge werden simultan ins Slowakische und Deutsche gedolmetscht.

Kurzvorträge und Workshops werden bei Bedarf ad hoc gedolmetscht.

ANMELDUNG

ANMELDUNG ERFOLGT ELEKTRONISCH AB JANUAR 2014 AUF DER ADRESSE:

www.sskip.eu

Hauptvorträge: keine gesonderte Anmeldung erforderlich

Kurzvorträge: keine gesonderte Anmeldung erforderlich

Workshops: wegen der begrenzten TeilnehmerInnenzahl in den Workshops ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Bitte geben Sie die von Ihnen gewünschten WS an. Die Zuteilung der Plätze richtet sich nach der Reihenfolge der Anmeldung und den zur Verfügung stehenden Plätzen

Begleitprogramm (Geführte Stadtbesichtigung, Besichtigung der Galerie mit Cocktailempfang, geselliger Abend): Anmeldung erforderlich

GEBÜHREN

Kongresspauschale:

Anmeldung bis 30. April 2014 250.00 €

Anmeldung bis 15. Mai 2014 270.00 €

Anmeldung nach 15. Mai 2014 300.00 €

Im Preis inkludiert:

Kongressunterlagen
Geführte Stadtbefichtigung am Donnerstag (auch für Begleitpersonen),
Cocktail am Freitag Abend (auch für Begleitpersonen)
Kaffee in den Pausen

Im Preis nicht inkludiert:

Transfer zum Hafen und mit dem Schiff zur Galerie am Freitag – **12.00 €**
Geselliger Abend am Samstag – **20.00 €**. Das Buffet und die Musik sind im Preis
inkludiert. Die Getränke sind nicht inbegriffen.

KONTONUMMER**Für die TeilnehmerInnen aus der Eurozone:**

UniCredit Bank Konto-Nr.: 1139927008/1111
SWIFT (BIC) Code: UNCRSKBX
IBAN: SK181111000001139927008

Für die TeilnehmerInnen aus der Schweiz:

Mögliche Barzahlung vor Ort des Kongresses (mit Quittung) oder an die oben
angeführte Konto-Nr.

STORNO

Bei Abmeldung vor dem 30. April 2014 werden die bezahlten Gebühren abzüglich 30.00 €
zurück erstattet.

Bei späterer Abmeldung ist keine Rückerstattung möglich

UNTERKUNFT**ZIMMERRESERVIERUNG IST AB JANUAR 2014 ELEKTRONISCH****AUF DER ADRESSE MÖGLICH: www.sskip.eu****Dort finden Sie direkte Links für die Reservierung der Unterkunft**

Für die KongressteilnehmerInnen haben die folgende Hotels einen Sonderpreis angeboten:

Hotel Crowne Plaza:	Donnerstag: EZ: 100.00 €	DZ: 120.00 €
	ab Freitag: EZ: 90.00 €	DZ: 110.00 €

www.crowne-plaza.sk

Hotel Arcadia:	EZ: 99.00 €	DZ: 119.00 €
----------------	-------------	--------------

www.arcadia-hotel.sk

Austria Trend Hotel:	EZ: 85.00 €	DZ: 90.00 €
----------------------	-------------	-------------

www.austria-trend.at/hotel-bratislava/sk

Hotel Falkensteiner:	EZ: 85.00 €	DZ: 90.00 €
----------------------	-------------	-------------

www.falkensteiner.com

Hotel Viktor:	DZ: 45.00 € (ohne Frühstück)
---------------	------------------------------

Weitere Links, wo Sie Unterkunft finden: (ohne Sonderpreis)

www.booking.com

www.hostelbookers.com

<http://www.bratislavahotels.sk>

SCHWEIGEPFLICHT

Die Einhaltung der gesetzlichen Schweigenpflicht durch die GruppenteilnehmerInnen ist unbedingte
Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

REFERENTINNEN & REFERENTEN

Altweiger Susanne, Dr.	Hagebuttenweg 10	D-41468	Neuss	salt.co@t-online.de
Balx Ján, MUDr.	Železničarska 4	SK-81104	Bratislava	mail@psychoterapia.sk
Bátovská Lýgia, PhDr.	Podjavorinskéj 11	SK-81103	Bratislava	batovska@atlas.sk
Bauer-Neustädter Waltraut, Dipl.-Psych.	Mainzer Str. 77	D-66121	Saarbrücken	bauer-neustaedter@t-online.de
Bednářová Aneta, PhDr.	Rastislavova 43	SK-04001	Košice	psychiatria@unlp.sk
Berger-Becker Nicole, Dipl.-Psych.	Feldmannstraße 89	D-66119	Saarbrücken	praxis.abbk@t-online.de
Běták Ludvík, PhDr	Dykova 26	CZ-63600	Brno	ludvik.betak@seznam.cz
Biel Götz, Dipl.-Psych.	Wiesenhof	D-23730	Neustadt i.H.	gbie.psy@neustadt.ameos.de
Brömmel Bernhard, Dr.med.	Penzingerstraße 106/2	A-1140	Wien	praxis@broemmel.at
Brunner-Karre Elisabeth, Dr.	Raupenhofstraße 36	A-9020	Klagenfurt	brunner-karre@brunner-co.com
Bürgi-Kraus Monika, Dr.med.	Bernerring 20	CH-4054	Basel	monika.buergi@bluewin.ch
Burian-Langegger Barbara, Dr.	Penzingerstraße 79	A-1140	Wien	bb@aon.at
Dieter Jadranka, Dr. phil.	Anningerstraße 6/8/7	A-2351	Wiener Neudorf	jadranka.dieter@aon.at
Dieter Wilfried, Dr.med.	Anningerstraße 6/8/7 A	A-2351	Wiener Neudorf	wielfried.dieter@aon.at
Drewes Susanne	Mainzer Straße 77	D- 66121	Saarbrücken	susanne.drewes@t-online.de
Dufek Jan, Mgr.	Jihlavská 20	CZ-62500	Brno	jan.dufek@email.cz
Ebermann Traude, Mag.	Kochgasse 3-5/18c	A-1080	Wien	tr.ebermann@aon.at
Engelhardt Stephan, Mag. art.	Müllnergasse 26	A-1090	Wien	stephan_engelhardt@aon.at
Erhardt Elisabeth, MSc BSc	Innrain 52	A-6020	Innsbruck	Elisabeth.Erhardt@student.uibk.ac.at
Fitzek Martina, Mag.	Liechtensteinstrasse 61/18	A-1060	Wien	martinafitzek@hotmail.com
Franzen Georg, Dr.phil.	Bahnhofplatz 9	D-29221	Celle	DrGeorgFranzen@aol.com
Friedrichs-Dachale Andrea, Dr.med.	am Sölenborn 8	D-37085	Göttingen	dr.friedrichs-dachale@web.de
Göttl-Resch Elke, Mag.	Geidorf Heinrichstrasse 27	A-8010	Graz	elke.goettl@me.com
Hofmann Daniela, Mag.	Fasholdgasse 3/7	A-1130	Wien	daniela.hofmann@inode.at
Hönlgl Doris, Dr.med	Rechbauerstrasse 5/IV	A-8010	Graz	dorishoenigl@chello.at
Hurdálek Ivo, Mgr.	Poliklinika Zahradníková 2/8	CZ-61141	Brno	HurdalekIvo@seznam.cz
Katzlberger Florian, Dr.	Traunfeldstraße 13	D-83435	Bad Reichenhall	f.katzlberger@web.de
Kernberg Otto F., M.D.	286 Madison Avenue, Penthouse	NY-10017	New York	okernber@med.cornell.edu
Kochaniková Zita, PhDr.	Suite Terézie Vansovej 19	SK-97401	Banská Bystrica	zitako@centrum.sk
Kottje-Birnbacher Leonore, Dr.phil., Dipl.-Psych.	Düsseldorferstraße 55	D-40545	Düsseldorf	i.kottje@gmx.de
Kulisek Robert, MUDr.	V Úvalu 84	CZ-15600	Praha	robertkulisek@seznam.cz
Ladenbauer Wolfgang, MR Dr.	Burggasse 6-8/9	A-1070	Wien	wolfgang.ladenbauer@univie.ac.at
Laimböck Barbara, Dr.med.	Rudolfplatz 6/6	A-1010	Wien	barbara.laimboeck@chello.at
Langenwaller Andrea				
Linke-Stilger Ulrike, Dipl.-Psych.	Sloßstraße 96	D-66440	Blieskastel	u.linke-stilger@web.de
Mahrer Susanne	Zenzi Hölzl-Strasse 2/8	A-2640	Gloggnitz	susanne-mahrer@aon.at
Novosadová Zuzana, PhDr.	Trieda SNP 1	SK-04190	Košice	novozuza@mail.t-com.sk
Okorn Michaela, Mag.	Josef Weinheber Gasse 2	A-9020	Klagenfurt am Wörthersee	michaela.okorn@yahoo.de
Boris Ondreicka, Mgr. Art.	Palisády 23	SK- 81106	Bratislava	boris.ondreicka@gmail.com
Pichler Mathilde, Dr.	Fuchsthallergasse 2/15	A-1090	Wien	mathilde.picher@gmx.de
Pokorný Dan, RNDr. PD	Schaffnerstraße 4	D-89073	Ulm	dan.pokorny@uni-ulm.de
Pötz Hermann, Dr.	Fuchsthallergasse 2/15	A-1090	Wien	hermann.potz@gmx.at
Rasch Georg, Dr.	Rodderbergstr. 21	D-50937	Köln	rasch.georg@t-online.de
Reichmann Ingrid, Dr.	Villachring 19	A-9020	Klagenfurt	ingrid.reichmann@ams.at

Reiter Helga, M.A.	Brunnenstraße 20	A-1230	Wien	helga.reiter@gmx.com
Riegel Karel, Mgr. et Bc.	Arna Nováka 1	CZ-60200	Brno	kaja.riegel@gmail.com
Rust Manfred, Dr.med	Eduard-Otto-Str. 34	D-53129	Bonn	manfred.rust@t-online.de
Sachsse Ulrich, Prof. Dr.med.	Rosdorfenweg 70	D-37081	Göttingen	ulrich.sachsse@t-online.de
Sannwald Renate, Dr.med	Pertisauer Weg 41	D-12209	Berlin	resannwald@t-online.de
Seithe-Blümer Angelica, Dipl.-Psych.	Burgstraße 36	D-35435	Wettenberg	seithebuemera@aol.com
Schnallinger Regina, MMag	Esterhazygasse 1/16	A-1960	Wien	Regina.Schnallinger@gmx.at
Schnell Monika, Dipl.-Psych.	Welserstr. 10	D-10777	Berlin	schnell.mo@t-online.de
Sieber-Ratti Anna, lic.phil.	ZHAW, Beustweg 14	CH-8032	Zürich	anna.sieber-ratti@zhaw.ch
Smolenski Chrisoph, Dr.med.	Walporzheimer Str. 2	D-53474	Bad Neuenahr-Ahrweiler	Sekretariat-1@ehrenwall.de
Spreitzer Brigitte, Dr.,ao. Univ.-Prof.	Universitätsplatz 3/Part.	A-8010	Graz	brigitte.spreitzer@uni-graz.at
Steiner Beate, Dipl.-Psych.	Liebigstraße 13a	D-64293	Darmstadt	beate-steiner@t-online.de
Stigler Michael, Dr.med., PD	Place Bel-Air 1	CH-1003	Lausanne	micstigler@bluewin.ch
Teichmann Peter, Dipl.-Psych.	Am Bäkequell 13	D-12165	Berlin	petbrodler@aol.com
Teyrowsky Angela, Mag.rer.nat	Burggasse 10	A-9020	Klagenfurt	angela@teyrowsky.at
Uhnák Norbert, Mgr.	Strečnianska 18/A	SK-85105	Bratislava	psychologovi@psychologovi.sk
Uhrová Eva Dorota, Dr.phil, PD	Lazaretská 11	SK-81108	Bratislava	d.uhrova@stonline.sk
Ullmann Harald, Dr.med.	Nowackanlage 15	D-76135	Karlsruhe	harald.ullmann@t-online.de
Víček Pelková Lucie, Mgr. PhD.	Ke Karlovu 11	CZ-12108	Praha	pelkova@seznam.cz
Vogelsinger Marika, Mag.	Hietzinger Hauptstraße 40c	A-1130	Wien	marika@vogelsinger.at
Vojtová Hana, Mgr.	Soblahovská 7	SK-91101	Trenčín	hanavojtova@gmail.com
Wienand Franz, Dr.med., Dipl.-Psych.	Berlinerstraße 31	D-71034	Böblingen	f.wienand@gmx.de
Wilke Eberhard, Dr.med	Kleine Petersgrube 7	D-23552	Lübeck	he.wilke@t-online.de

